

Erfahrungsbericht Turku (Abo Akademi) mit Coimbra Group / Erasmus

Anfang August 2023 ging es für mich von München aus mit dem Flieger nach Helsinki und mit dem Zug weiter nach Turku. Das finnische Semester geht von September bis Dezember, Wohnungsverträge bei TYS, dem Studierendenwerk von Turku, gehen allerdings immer von August bis Dezember. Damit blieb mir die Gelegenheit, den finnischen Sommer noch etwas auszukosten. Das hatte sich auch sehr gelohnt – in Turku war es Anfang August noch bis 23 Uhr mehr oder weniger hell und einmal sind die Temperaturen sogar auf über 30°C geklettert. Ich habe mir ein günstiges Fahrrad über Facebook gekauft und bin kilometerweise über das Turku vorgelagerte Archipel gefahren.

In Finnland ist das Erasmus Student Network (ESN) sehr aktiv, das ist ein Netzwerk, das für Austauschstudierende eine Einführungswoche zum Kennenlernen sowie viele weitere Events während des Semesters organisiert. Gerade die Einführungswoche macht es sehr leicht, Freunde während des Aufenthaltes zu finden. ESN organisiert auch Reisen nach Lappland sowie die Veranstaltung „Pirates of Baltic Sea“, bei der 1500 Studis aus Finnland und den baltischen Staaten von Helsinki auf einer Fähre nach Stockholm fahren. Beide Trips sind sehr zu empfehlen.

In Turku gibt es zwei Universitäten, die Abo Akademi und die University of Turku. Maßgeblicher Unterschied ist die Sprache, die Abo Akademi ist die Universität für die schwedisch sprachige Minderheit in Finnland. Trotzdem kann man auch an die jeweils anderen Universität Kurse in belegen. Es macht also auf jeden Fall Sinn, auch das Studienhandbuch der anderen Uni zu checken. In meinem Fall (Physik) war das Angebot zumindest an Vorlesungen auf Englisch an der University of Turku deutlich besser als an der Abo Akademi.

Zumindest für meinen Fachbereich, aber auch was man von den anderen Fächern hört, kann man sagen, dass das Studieren in Finnland deutlich entspannter ist als in Deutschland. Für die Prüfungen hat man in der Regel drei Versuche und der beste wird gewertet. Fächer, die man nicht besteht, werden nicht auf dem Transcript aufgeführt. Wer nach Finnland geht, muss sich wahrlich keine Sorgen machen, dass die Uni zu sehr in die touristischen Unternehmungen „reingrätschen“ sollte.

In Finnland lässt es sich sehr gut und günstig mit Bus (Onnibus) und Bahn (VR) herumreisen, um in die größeren Städte zu kommen, es gibt auch einen Studi-Rabatt. Zu empfehlen sind Städte wie Tampere, Oulu, Rovaniemi, Hämeenlinna, Porvoo, Hanko und Helsinki. Mithilfe der Fähren kommt man außerdem sehr gut auf die Aaland Islands, nach Stockholm oder Tallin. Das wahre Highlight von Finnland sind allerdings nicht die Städte, sondern die Natur. Finnland ist voll von Nationalparks, in denen man kilometerweise auf Holzplanken durch Sumpfbgebiete laufen kann. Zwei dieser Nationalparks (Teijo und Kurjenrahka) sind auch ziemlich in der Nähe von Turku und sehr empfehlenswert. Für die meisten anderen Nationalparks ist es allerdings fast schon zwingend notwendig, irgendwie an ein Auto zu kommen. So war eines meiner großen Highlights während meines Aufenthalts ein Roadtrip in den Nordosten von Finnland zu dem Nationalpark Koli und der Seenlandschaft um Savolinna. Autos kann man entweder leihen oder man hat Glück, Leute in Finnland kennenzulernen, die eines besitzen.

Wie schon erwähnt ist eine Besonderheit von Turku der riesige Archipel bestehend aus Tausenden von Inseln. Die größten Inseln dort sind mit Autofähren verbunden, die kostenlos und rund um die Uhr fahren. An manchen Stellen endet einfach die Landstraße und es kommt eine Fährverbindung. Es gibt sogar zwei Fährrouen auf die weit abgelegenen Inseln Borstö und Utö, die Fahrt dorthin dauert mehrere Stunden, ist allerdings auch kostenlos und man hat einen wunderschönen Blick auf den Archipel. Die Fährpläne findet man auf Finferries.fi. Auch für den Archipel ist es vorteilhaft, wenn man

über ein Auto oder alternativ ein Fahrrad verfügt, ansonsten fahren auch Busse auf den Archipel, aber nicht allzu regelmäßig. Im Sommer fahren außerdem auch zwei Fähren, die es möglich machen, eine Island-Hopping-Rundtour zu machen.

Eines meiner Hauptziele für ein Austauschsemester war es mein Englisch zu verbessern. Das hat an sich super funktioniert. Die meisten Finnen sprechen ein hervorragendes Englisch, sind gewillt von Finnisch auf Englisch zu wechseln, wenn Austauschstudis in der Gruppe sind und auch in Läden oder in finnischen Behörden kommt man super mit Englisch zurecht. Die einzige Gefahr besteht tatsächlich darin, dass man versehentlich hauptsächlich nur mit Deutschen zu tun hat. Grob die Hälfte aller Austauschstudis waren Deutsche, sodass ich insgesamt in Finnland circa zu gleichen Teilen Deutsch und Englisch gesprochen habe.

Wenn es ein finnisches Klischee gibt, dass sich für mich zu hundert Prozent bestätigt hat, dann das mit den Saunas. Mein Wohnheim hatte im ganzen Gebäudekomplex acht Saunen, bei denen man sich vier Mal im Monat eine Schicht buchen konnte. Zusätzlich gab es dreimal in der Woche öffentliche Schichten für die Sauna im Wohnheim. Außerdem gibt es in Turku an einem der Seen eine kleine Wellness-Anlage, an der man in mehrere Saunas und Whirlpools kann und natürlich ganzjährig auch bei Eis und Schneefall in den See zur Abkühlung. Auch die meisten Cottages oder Hostels verfügen über eine Sauna. Die sicherlich lustigste Saunaexperience war allerdings ein Tagestrip nach Norwegen von Lappland aus, bei dem wir von der Sauna aus uns im arktischen Ozean abkühlen konnten. Auch sehr empfehlenswert ist die Sompensauna in Helsinki, eine kostenlose Sauna, die von einer Community betrieben wird und wo man sich im Hafenbecken in Helsinki abkühlen kann. Statistisch war ich vermutlich 2,5 – 3,5 Mal pro Woche während meines Aufenthaltes in der Sauna.

Vor allem als Physiker waren mir Polarlichter auch ein besonderes Anliegen. Insgesamt hatte ich sie dreimal gesehen während meines Aufenthalts, zweimal in Turku und einmal in Lappland. Das war jedes Mal eine besondere Erfahrung. Sehr zu empfehlen ist hier die App „Aurora“, die vorhersagt, wann die Sonnenwinde so sind, dass man eine gute Wahrscheinlichkeit hat, Polarlichter zu sehen.

Insgesamt war Finnland und auch Turku eine sehr wertvolle Erfahrung für mich, mein Englisch ist deutlich besser geworden, ich habe so viele Menschen aus vielen verschiedenen Ländern kennengelernt und so viel Zeit in der wunderschönen Natur dort verbracht. Auch die ganze Organisation des Austausches war reibungslos und es waren durchgehend Ansprechpartner zu erreichen sowohl in Finnland als auch in Deutschland. Ich würde ohne zu zögern sofort erneut nach Turku zu einem Auslandsemester gehen und kann es nur wärmstens empfehlen.